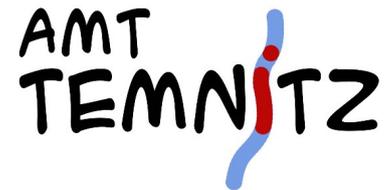


**Amt Temnitz  
Der Amtsdirektor**

für die Gemeinden Dabergotz, Märkisch Linden,  
Storbeck-Frankendorf, Temnitzquell, Temnitztal und Walsleben

---



## **Konzeption Hort Wildberg**



**Hort Wildberg**  
Werdersteg 1  
16845 Temnitztal OT Wildberg

Telefon: 033928/70115  
Email: [hort-wildberg@amt-temnitz.de](mailto:hort-wildberg@amt-temnitz.de)

### **Träger**

Amt Temnitz  
Bergstraße 2  
16818 Walsleben

Fachamtsleitung  
Katrin Pein

Hortleitung  
Lisa Brenig

## **Inhaltsverzeichnis**

Diese Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit und möchte die Leserin / den Leser einladen, unsere Einrichtung näher kennenzulernen.

### **1. Träger des Hortes**

- 1.1 Hort Wildberg
- 1.2 Unser Team
- 1.3 Rolle der Erzieher/-innen
- 1.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten

### **2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

- 2.1 Offene Arbeit
  - 2.1.1 Funktionsräume
  - 2.1.2 Zielstellungen und Leitgedanken
  - 2.1.3 Die Rolle der Aufsichtspflicht im Rahmen der offenen Arbeit
- 2.2 Das Bild vom Kind
- 2.3 Partizipation
- 2.4 Kinderrechte
- 2.5 Ziele unserer pädagogischen Arbeit
- 2.6 Integration/Inklusion

### **3. Bildungsbereiche**

- 3.1 Grundsätze der elementaren Bildung
- 3.2 Hortbausteine

### **4. Bildung, Erziehung und Betreuung**

- 4.1 Tagesablauf
- 4.2 Beobachtung und Dokumentation
- 4.3 Versorgung und Ernährung
- 4.4 Gestaltung von Projekten und Feiern

### **5. Feriengestaltung**

#### **6. Öffentlichkeitsarbeit**

- 6.1 Zusammenarbeit mit Eltern
- 6.2 Kooperation Grundschule am Burgwall
- 6.3 Kooperation ESAB Berufliche Schule für Sport und Soziales Lindow

#### **7. Sonstiges**

- 7.1 Medikamente
- 7.2 Datenschutz
- 7.3 Mitgebrachtes Spielzeug

#### **8. Qualitätsmanagement**

- 8.1 Selbstevaluation
- 8.2 Fremdevaluation

#### **9. Feedbackmanagement**

#### **10. Buch- und Aktenführung**

#### **11. Anhang**

- 11.1 Kinderschutzkonzept
- 11.2 Sexualpädagogisches Konzept
- 11.3 Hausordnung Hort
- 11.4 Notfallplan bei unvorhersehbarem Fachkräftemangel
- 11.5 Mitarbeiter ABC
- 11.6 Kinderfragebogen
- 11.7 Elternfragebogen
- 11.8 Mitarbeiterfragebogen

## **1. Träger des Hortes**

Das Amt Temnitz mit seinen sechs Gemeinden: Dabergotz, Märkisch Linden, Storbeck-Frankendorf, Temnitzquell, Temnitztal und Walsleben, liegt zentral im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Namensgeber des Amtes ist der kleine Fluss Temnitz, der nahe Pfalzheim bei Rägelin entspringt und sich mit einer Länge von 37 km durch die schöne Landschaft zieht.

Träger und Einrichtung arbeiten eng zusammen, wodurch ein intensiver Austausch erfolgt. Das Amt Temnitz unterhält insgesamt 5 Kindertagesstätten in den Ortsteilen:

- Dabergotz
- Walsleben
- Rägelin
- Kränzlin
- Wildberg

Weiterhin betreibt das Amt Temnitz neben dem Hort Wildberg noch eine Horteinrichtung in Walsleben.

### **1.1 Hort Wildberg**

Unser Hort befindet sich am nördlichen Rand der Gemeinde Temnitztal, im Ortsteil Wildberg mit ca. 600 Einwohnern. Unsere Einrichtung liegt fernab von der Bundesstraße 167 in einer angenehm, ruhigen und ländlichen Region.

In unmittelbarer Nähe des Hortes befindet sich der Sportplatz von Wildberg.

Der Hort ist im Gebäude der „Grundschule am Burgwall“ untergebracht. Dementsprechend kennen die Kinder die Räumlichkeiten, können sich gut orientieren und selbstständig nach der Schule den Hort aufsuchen.

Die Gesamtkapazität des Hortes beträgt derzeit 90 Plätze zur Betreuung von Kindern der Grundschulklassen 1- 4. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Betreuung von Heranwachsenden der 5. und 6. Klassen. Hierzu muss ein gesonderter Antrag beim Landkreis Ostprignitz-Ruppin gestellt werden.

Die Erzieher/-innen des Hortes begleiten die Kinder durch die Zeit während und nach der Schule, als Ansprechpartner und Zuhörer.

### **1.2 Unser Team**

In unserem Team arbeiten 6 Erzieher/-innen und 1 Hilfskraft.

Teamfähigkeit bedeutet für uns gemeinsam und ressourcenorientiert zu arbeiten. In unserem Team steht wertschätzende Kommunikation an oberster Stelle.

Wöchentlich findet eine Dienstberatung statt. In dieser treffen wir Absprachen und planen unsere kommenden Tage. Entscheidungen werden im Team gemeinsam getroffen.

Grundsätzliches wird geklärt und wichtige aktuelle Informationen besprochen. Die Auswertung von Fortbildungen sowie die Festlegung und Planung von Terminen bilden einen weiteren wichtigen Schwerpunkt innerhalb der Dienstberatungen.

Jährlich findet ein Mitarbeitergespräch mit der Leitung statt, um gegenseitiges Feedback zu erlangen, Ziele zu vereinbaren und ein gutes Miteinander zu pflegen.

Innerhalb des Teams werden die Stärken und Interessen der Kollegen/-innen in der offenen Arbeit und den pädagogischen Angeboten berücksichtigt, mit dem Ziel, bestmögliche Bildungsangebote für die Kinder auf Grundlage der derzeitigen Interessen anbieten und durchführen zu können.

### **1.3 Rolle der Erzieher/-innen**

Die Erzieher/-innen haben die wertvolle und bedeutende Aufgabe, das Kind in seiner Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen Wünschen, Interessen, Besonderheiten und Bedürfnissen stets im Vordergrund.

Die Bedürfnisse und Lernintentionen der Kinder haben oberste Priorität für das Handeln der pädagogischen Fachkraft. Sie begegnet dem Kind offen, dialogisch und mit hoher Achtsamkeit. Selbstständige Entscheidungen traut sie dem Kind zu. Durch Begleitung, Anerkennung und Beachtung der Stärken gibt sie dem Kind Sicherheit und Orientierung. Die Erzieher/-innen stellen sich niemals über das Kind, sondern stehen ihm beiseite.

### **1.4 Öffnungszeiten und Schließzeiten**

In Schulzeiten:

06:00 – 07:15 Uhr Frühhort

13:30 – 16:00 Uhr Kernzeit

16:00 – 17:00 Uhr Späthort

In den Ferien - und unterrichtsfreien Zeiten:

06.00 - 17.00 Uhr Die Betreuungszeit in den Ferien muss mit einem Ferienantrag 2 Wochen vor Beginn der Ferien im Hort angemeldet werden.

Schließzeiten: Unsere Einrichtung schließt jährlich 2 Wochen in den Sommerferien. Die genaue Schließzeit wird vom Amt Temnitz mitgeteilt.

## **2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

**Die pädagogische Arbeit im Hort stützt sich auf folgende Pfeiler:**

- Kindertagesstättengesetz des Landes Brandenburg
- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe
- § 8 a, § 8b Kinderschutz
- § 45 Abs. 2
- UN-Kinderrechtskonvention
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), §§ 1626, 1631
- Grundsätze elementarer Bildung des Landes Brandenburg inklusive der 4 Hortbausteine

### **2.1 Offene Arbeit**

In der offenen Arbeit handelt es sich um eine Grundeinstellung zum Zusammenleben.

Das Prinzip der "offenen Hortarbeit" bedeutet, dass die üblichen Stammgruppen aufgelöst werden und den Kindern die Möglichkeit geboten wird, sich je nach Interesse mit Angeboten und Aktivitäten beschäftigen zu können.

Die offene Arbeit sieht alle Beteiligten in der Rolle des aktiven Gestalters und Akteurs der eigenen Umwelt.

Es wird davon ausgegangen, dass der Erwachsene auf die Entwicklungspotenziale des Kindes vertrauen kann und dass Kinder in selbst initiierten, gesteuerten und geregelten Situationen optimale Lernvoraussetzungen für ihre persönlichen Entwicklungschancen finden.

Eine feste Einteilung der Erzieher/-innen gibt es für die Unterstützung im Unterricht. Die Erzieher/-innen stehen dabei in Verbindung mit den Klassenlehrer/-innen.

Die individuelle Lernzeit wird durch den/die Bezugserzieher/-innen betreut. Alle Erzieher/-innen sind dennoch über alle Kinder des Hortes informiert und dementsprechend einsatzfähig.

### **2.1.1 Funktionsräume**

Die Funktionsräume sind Räume, denen eine klare Funktion zugeordnet ist. Diese Funktion sollte flexibel sein, da sich die Interessen der Kinder ändern können.

Die Funktionsräume werden jeweils von einem/-r Erzieher/-in beaufsichtigt. Die Erzieher/-innen sehen sich dabei als Partner der Kinder.

Alle Räume sind als Funktionsräume eingerichtet, in deren Nutzung sich die Bildungsbereiche der Grundsätze der elementaren Bildung widerspiegeln.

Unsere Türen zu öffnen bedeutet, die Beschränkung der Kinder auf bestimmte Räume aufzuheben. Durch die Freiheit, sich im großen Rahmen selbst zu entscheiden, entwickeln die Kinder ihre Selbstständigkeit weiter. Dies soll sie zu gesellschaftsfähigen, selbstbestimmten, selbstbewussten und sozial kompetenteren Menschen heranwachsen lassen.

Der Innenbereich des Hortes befindet sich im ersten Obergeschoss, Erdgeschoss und Untergeschoss der Grundschule am Burgwall.

#### Obergeschoss:

Raum 204: Büro Erzieher/-innen

Raum 201: Klassenraum in Doppelnutzung

Raum 205: Klassenraum in Doppelnutzung

Die Klassenräume in Doppelnutzung werden individuell, je nach Interessen der Kinder genutzt.

#### Erdgeschoss:

Raum 101: Spielraum

Raum 102: Zauberkiste

Raum 105: Kreativraum

Raum 106: Bauraum

Raum 104: Ruheraum

Raum 108 + 109: Essenraum und Küche

#### Untergeschoss:

Raum 018: Kinder Garderobe

#### Sporthalle

Damit sich Kinder ganzheitlich entwickeln können, sind Körpererfahrungen von großer Bedeutung. Die Motorik eines Kindes legt einen wichtigen Baustein für die weitere Entwicklung im kognitiven und sozialen Bereich.

## Schulhof:

Wir verfügen über ein großes Außengelände. In unserer Hortzeit verbringen wir viel Zeit im Freien, um den Kindern Bewegungsmöglichkeiten zu bieten. Zu diesem Gelände vom Hort gehören Rutsche, Tischtennisplatte, Wipptiere, Klettergerüst und ein Sportplatz.

### **2.1.2 Zielstellungen und Leitgedanken**

Unser zentrales Ziel der Öffnungsprozesse ist es, das Streben der Kinder nach Unabhängigkeit und Eigenverantwortung zu unterstützen, ihnen alle denkbaren Chancen einzuräumen, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und wirksam zu sein. Wir schaffen den Kindern Möglichkeiten, sich auszuprobieren und freie Entscheidungen zu treffen.

### **2.1.3 Die Rolle der Aufsichtspflicht im Rahmen der offenen Arbeit**

Bei unseren Öffnungsprozessen geht es nicht um eine Vergrößerung der Anzahl von Kindern, die eine Erzieher/-in im Blick haben soll. Vielmehr verlagert sich hierbei die Verantwortung von der einzelnen Erzieherin auf mehrere Kollegen/-innen oder das ganze Team.

Kernpunkt im Öffnungsprozess ist daher unsere Kommunikation und Kooperation im Team.

Unsere größte Herausforderung liegt darin, Vertrauen aufzubauen - sowohl in die Kompetenz und Verantwortlichkeit der Kinder als auch in die der Kollegen/-innen.

Fällt ein/e Kollege/-in wegen Urlaub, Krankheit oder Fortbildung aus, so werden die Kinder nicht "aufgeteilt", sondern können in ihrer selbst gewählten Spielgruppe bleiben.

Wichtig ist auch der Außenbereich, denn Kinder brauchen Bewegung, müssen toben und schreien dürfen. Nicht immer ist ein/e Erzieher/-in anwesend, wenn unsere Kinder in kleinen Gruppen das Außengelände erkunden. Die Kinder übernehmen damit Verantwortung für sich und andere und bewähren sich täglich neu. Selbständige Kinder sind "sicherer".

Im pädagogischen Alltag geht es darum, die Balance zwischen zwei Aspekten zu halten: Kindern die für ihre Entwicklung notwendigen Freiräume zu gewähren und die Unversehrtheit der Kinder zu gewährleisten.

## **2.2 Das Bild vom Kind**

***"Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag! Er soll heiter sein, kindlich und sorglos!"***

*Janusz Korczak*

Für uns als Hort bedeutet diese Aussage, dass wir den Kindern die Möglichkeiten schaffen, sich frei entwickeln und entfalten zu können.

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen.

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fordern/ fördern, sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an.

Kinder im Schulalter haben in vielen Lebensbereichen schon ihre festen Meinungen und Vorstellungen. Sie sind neugierig und vielseitig interessiert. In diesem Alter probieren sie sich aus. Sie wollen ihre Freizeit nach ihren Bedürfnissen gestalten können.

## 2.3 Partizipation

Pädagogische Fachkräfte sind verpflichtet, Kinder an Entscheidungen, die ihr Leben oder das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen.

Hierfür bilden die UN-Kinderrechtskonventionen, das Kita-Gesetz des Landes Brandenburg und §45 (2) SGBVIII die Grundlage. Gelingende Beteiligung wird auch als präventiver Kinderschutz angesehen.

Partizipation bedeutet dabei:

- **Mitbestimmung** und **Beteiligung** von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen, die bei der Gestaltung ihrer Lebensräume, Lebensumstände und Regelungen ihres Lebensalltags eine Rolle spielen und
- **Selbstbestimmung**, die beinhaltet „Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für Probleme zu finden.“ Richard Schröder 1995, S. 14

Aus diesen Gründen bildet ein wichtiger Konzeptionsbestandteil des Hortes das Thema Mitbestimmung/Partizipation. Die Kinder sind als aktiv forschende und sich selbst bildende Menschen zu betrachten, denen wir Respekt und Achtung zollen. Um eine Partizipation im Hort durchführen zu können, bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten, den Alltag mitzuentcheiden. Sie können bei der Raumgestaltung eigene Ideen einbringen und mitgestalten. Jeden Monat können die Kinder selbst entscheiden, welches Mittagessen sie aus zwei Gerichten wählen.

Wir geben den Kindern Raum, selbst zu wählen, wo sie spielen möchten.

Unsere Kinder können jeden Tag Ideen und Wünsche zu Aktionen oder Projekten äußern. Dies schließt auch ein aktives Beschwerde-/ Feedbackmanagement mit ein.

In unserem Bastelraum sind die Kinder ihr eigener Akteur und entscheiden, was sie malen oder basteln möchten. Sie entscheiden selbst, ob sie kleben, schneiden oder tuschen.

Wir stellen gemeinsam mit den Kindern Raum- und Tischregeln auf.

Vierteljährlich findet eine Kinderkonferenz als Methode der Partizipation statt.

Ziele der Kinderkonferenz sind:

- Mitteilung von Wünschen, Situationen, Ideen und Bedürfnissen
- Erarbeitung von Grenzen und Regeln
- Mitgestaltung des Alltags und Ferienplans
- Kinder lernen ihre Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen und diese zu äußern

***Jede eigenständige Entscheidung ist eine wertvolle Lernchance für die Kinder.***

## 2.4 Kinderrechte

Kinderrechte sind ein wichtiges Thema, welches Kinder, Erzieher und Eltern betrifft. Für den gemeinsamen Alltag ist es wichtig, dass Jungen und Mädchen ihre Rechte kennen und danach leben dürfen. Kinder, die von klein auf erfahren, dass ihre Würde geachtet wird, lernen zugleich die Rechte anderer zu respektieren und sich dafür stark zu machen. Das Team hilft den Kindern ihre Rechte kennenzulernen, sodass sie eigenständig aufpassen, dass keinem Kind Unrecht geschieht. Das Wohl des Kindes ist die Grundlage für unser pädagogisches Handeln (siehe UN-Kinderkonvention). Alle Kinder haben die gleichen Rechte und kein Kind wird benachteiligt.

Jedes Kind hat das Recht:

- auf Gleichheit
- auf Gesundheit, medizinische Behandlung und ausreichend Ernährung
- auf elterliche Fürsorge
- auf Privatsphäre und persönliche Ehre
- auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
- auf Spiel, Freizeit und Ruhe
- auf Betreuung bei Behinderung
- auf Meinungsäußerung, Information und Gehör
- auf Bildung
- auf Einbeziehung in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse
- auf einen den kindlichen Bedürfnissen angepassten Tagesablauf

**„Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern!“**

Diese Rechte stehen im Einklang mit den gesetzlich verankerten Erziehungsrechten und den einschlägigen Fachgesetzen. In den gesetzlichen Regelungen ist festgelegt, dass die jeweiligen Erziehungsberechtigten angehalten sind, Kinder fortlaufend zu wachsender Selbständigkeit zu erziehen. Unsere Arbeit hierbei ist, den Kindern Freiräume für eigenständiges Handeln zu schaffen und sie gleichzeitig zu befähigen, diese Freiräume eigenverantwortlich zu nutzen.

Unsere Umsetzung:

- Ideensammlungen zu bestimmten Themen (z.B. Weihnachten)
- Kinderkonferenz
- Wo, womit, mit wem, spiele ich in der Freizeit
- freiwillige Beteiligung an Aktivitäten
- Mitspracherecht bei der Anschaffung von Spielmaterialien und der Raumgestaltung
- Beteiligung an der Feriengestaltung

## 2.5 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Kinder sollen sich im Hort geborgen und wohl fühlen. Sie haben die Möglichkeit eigenverantwortlich, selbstständig und konstruktiv Probleme zu lösen. Neben der individuellen Förderung unserer Hortkinder liegt es uns besonders am Herzen, dass sie nach vier Jahren Hortzeit gelernt haben, ihre eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen wahrzunehmen. Wir möchten erreichen, dass die Kinder kontaktfreudig sind und sich in eine bestehende Gruppe einfügen können. Sie können bei uns lernen, Kritik anzunehmen, zu äußern und angemessen zu formulieren. Die Kinder sollen sich an verbindliche Absprachen halten können. Sie lernen ihre Nachmittage allein zu gestalten und ihre Zeit einzuteilen. Wir vermitteln ihnen eine optimistische Lebenseinstellung und versuchen, ihr Interesse an der Welt zu wecken.

## 2.6 Integration/ Inklusion

Unser Hort versteht sich als Ort der Begegnung und des Austauschs, in dem Kinder unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammenkommen. Wir fördern die interkulturelle Kompetenz der Kinder, in dem wir kulturelle Vielfalt als Bereicherung betrachten und den interkulturellen Dialog fördern. Durch gemeinsame Projekte, Feste und Aktivitäten schaffen wir Möglichkeiten für interkulturelle Begegnungen und interkulturelles Lernen.

Unser Hortteam besteht aus qualifizierten pädagogischen Fachkräften, die über ein hohes Maß an Empathie, Sensibilität und Fachwissen verfügen. Wir sind bestrebt, die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes zu erkennen und entsprechend zu unterstützen, um eine positive Entwicklung aller Kinder zu fördern.

Mit unserem Konzept der offenen Arbeit möchten wir einen Beitrag zur Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und sozialer Teilhabe leisten und unseren Hort als einen Ort der Begegnung und des Zusammenhalts etablieren.

## 3. Bildungsbereiche

Bildung und Erziehung ist für uns der Erwerb sozialer Kompetenzen, aber auch handlungsorientiertes Lernen. Der Umgang im Hort ist immer wertschätzend. Respekt, Toleranz, Gewaltfreiheit und Solidarität werden mit Kindern erarbeitet und immer wieder neu reflektiert. Jedes Kind ist individuell, hat eigene Stärken und Schwächen, wird dort abgeholt und in seiner weiteren Entwicklung gefördert und gefordert. Die offene Hortarbeit ist dabei von großer Bedeutung. Auf diese Weise haben alle Kinder die Möglichkeit, voneinander und miteinander zu lernen und zu forschen. Zudem bereichern individuell erworbene Fähigkeiten der Kinder die ganze Gruppe.

**Erziehung und Bildung verläuft als ganzheitlicher Prozess und sollte nicht losgelöst voneinander gesehen werden.**

### 3.1 Grundsätze der elementaren Bildung

**Die Bildungsbereiche unserer pädagogischen Arbeit:**

- ***Körper, Bewegung, Gesundheit***

Durch unsere offene Gestaltung haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihre Körperwahrnehmung zu entwickeln. Sport und regelmäßige Betätigung können dabei helfen, Stress abzubauen. Gesundheitserziehung umfasst bei uns vielfältige Bewegungsangebote, das Wissen um gesunde Ernährung, sowie das Bewusstsein von einer gesunden Umwelt.

Ihnen steht eine große Außenanlage zum freien Bewegen zur Verfügung. Vielfältiges Spielmaterial stellen wir den Kindern bereit: verschiedene Bälle, Fahrzeuge und Tischtennis-Equipment. Außerdem nutzen wir den Bewegungsraum für gemeinsame Sportspiele, tanzen und individuelle Aktivitäten. Unsere Kinder haben täglich die Möglichkeit sich im Freien aufzuhalten, zu toben und zu klettern.

Die Sporthalle und anliegende Spiel- und Sportplätze werden nach den Wünschen der Kinder und freien Kapazitäten genutzt.

- **Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Kinder wollen sich sprachlich mitteilen. Sie sollen bei uns lernen ihre Bedürfnisse, Interessen und Gefühle auszudrücken. Kinder schätzen es sehr, wenn ihnen aktiv zugehört wird. Die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen, Jüngeren und Älteren auszutauschen, trägt auch zum Erwerb von sozialen Kompetenzen bei.

- **Musik, Darstellen und Gestalten**

Kinder nehmen sich und ihre Umwelt wahr, verarbeiten ihre Erlebnisse auf unterschiedliche gestalterische Weise, unter Verwendung unterschiedlichster Materialien und Darstellungsmöglichkeiten.

In unserem Kreativraum finden die Kinder allerlei frei zugängliches Material (Stifte, Tusche, Scheren, Kleber, Papier, Bügelperlen, Wolle usw.) zum kreativen Gestalten. Wir bieten den Kindern Wände und Regalflächen zur Ausstellung ihrer Werke an.

Singen und Tanzen sowie sich zum Rollenspiel verkleiden, können die Kinder bei uns täglich.

- **Soziales Leben**

Die offene Hortarbeit schafft viele Möglichkeiten, die Kinder zur Eigenverantwortlichkeit zu erziehen.

Streitereien nehmen großen Platz im Kinderalltag ein. Wir schlichten und schreiten ein, wenn es sein muss oder wir von den Kindern um Hilfe gebeten werden. Unsere Kinder werden angehalten, sich untereinander zu unterstützen, sich zuzuhören und die Sichtweisen der anderen ernst zu nehmen.

Wir besprechen mit den Kindern, was gerecht und rücksichtsvoll ist und welche Regeln und Grenzen es bei uns im Hort gibt.

Die Erzieher/-innen sind den Kindern mit ihren Verhaltensweisen ein Vorbild.

- **Mathematik und Naturwissenschaften**

Kinder sind geborene Forscher. Die Kinder werden ermutigt, naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erkunden. Wir unterstützen die natürliche Neugier der Kinder, indem wir Ihnen verschiedene Materialien, wie zum Beispiel Lük - Kästen, Zahlenblätter, Bausteine und ein Experimentierset bieten.

- **Umgang mit Medien**

Unsere Kinder haben verschiedene Erfahrungen mit Medien. Wir geben ihnen geeignete Verarbeitungsmöglichkeiten, indem sie mit uns und anderen Kindern über ihre Kenntnisse und Erfahrungen reden können. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, sich mit Büchern, Radios und Filmen auseinanderzusetzen und zu lernen, diese sinnvoll für sich zu nutzen.

Dabei werden verschiedene Gedächtnisprozesse angeregt. Die Feinmotorik der Finger und die Reaktionsfähigkeit werden geschult. Wir sehen Medien als Teil der Realität der Kinder.

**Die Bildungsbereiche sind gleichrangig und geben der pädagogischen Konzeption einen Rahmen sowie die Möglichkeit zur Reflexion der Arbeit der Erzieher/-innen.**

### 3.2 Hortbausteine

Den zuletzt genannten Grundsätzen der elementaren Bildung werden folgende spezifische Bausteine, bezogen auf die Hortarbeit, ergänzend zugefügt:

- **Bildungsauftrag des Hortes**

Der Hort hat einen Bildungs-, Betreuungs-, Versorgungs- und Erziehungsauftrag. Das Ziel ist dabei, den individuellen Bedürfnissen und Lerninteressen der Kinder nachzugehen.

Bildung im Hort bedeutet, an Lebenswelt und realen Situationen orientiertes Lernen, das Selbsttätigkeit der Kinder zulässt, herausfordert und unterstützt. Die Kinder haben ein Recht auf freie Gestaltung von Raum und Zeit. Somit wird eine freiwillige Teilnahme an Angeboten und Projekten verfolgt.

Erzieher/-innen erfahren Interessen der Kinder durch Beobachtungen, Gespräche und Kinderbesprechungen.

- **Beteiligung an Entscheidungen und Mitgestaltung am Hortleben**

Dieser Baustein schreibt die Beteiligung der Kinder gesetzlich nieder. Die Kinder fühlen sich durch die Berücksichtigung ihrer Interessen, Wünsche und Bedürfnisse wichtig und ernst genommen. Durch ihre Beteiligung erhalten und erfahren sie Anerkennung von anderen Kindern und den Erzieher/-innen.

Die Kinder haben das Recht, sich an allen Angeboten zu beteiligen und sich allein oder in der Gruppe

zurückzuziehen. Erzieher/-innen ermutigen die Kinder bei Interessenskonflikten und Streitigkeiten, eigenständige Wege des Ausgleichs und der Einigung zu finden.

- **Bedeutung der Gleichaltrigen und der Gruppe**

Je älter ein Kind wird, desto wichtiger werden Freundschaften und Gleichaltrige. Der Erzieher rückt in den Hintergrund und übernimmt eine beratende Funktion. Die Gruppen- und Freundschaftserfahrungen sind wesentlich prägend für das spätere Sozialverhalten der Kinder. Anerkennung, Zuwendung und Sicherheit durch die Gruppe sind wichtige Voraussetzungen eines positiven Selbstwertgefühl. Die Kinder erleben Grundmuster der Gesellschaft im Spannungsfeld von Individualität, Gemeinschaft, Anpassung und Abgrenzung. Die Erzieher/-innen unterscheiden nicht zwischen wertvoller und sinnloser Beschäftigung, sie entwickeln eine vertrauensvolle und akzeptierende Haltung. Eine Nicht-Teilnahme an Angeboten eines Kindes wird von den Erzieher/-innen respektiert. Durch Öffnung des Hortes besteht für die Kinder die Möglichkeit, selbstorganisierte Gruppenbildung zu gestalten und zu erleben.

- **Hausaufgabenbetreuung und Schulerfolg**

Der Hort sichert die individuelle Lernzeit der Kinder ab. Der/die Erzieher/-in vertritt die Meinung des Kindes bei Gesprächen mit Eltern und Lehrern bezüglich des zeitlichen und inhaltlichen Umfangs der Hausaufgaben. Wir geben den Lehrkräften Rückmeldung, wie die Erledigungen der Hausaufgaben liefen. Den Kindern stehen ein geeigneter, ungestörter Klassenraum und die erforderlichen Hilfsmittel zur Verfügung. Der zeitliche Rahmen berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse und die Leistungsfähigkeit der Kinder. Ziel ist es, Balance zwischen Hausaufgaben und der frei gestalteten Zeit zu berücksichtigen (schulische Belange stehen nicht im Vordergrund). Der Hort ermöglicht den Kindern Selbstverantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben. Richtigkeit und Vollständigkeit liegt in der Pflicht der Eltern und Lehrer.

## 4 Bildung, Erziehung und Betreuung

### 4.1 Tagesablauf

Die Kinder haben die Möglichkeit ab 6 Uhr den Hort zu besuchen. Die Kinder werden bis zum regulären Unterrichtsbeginn betreut.

Ab der 3. oder 4. Unterrichtsstunde unterstützen die Erzieher/-innen nach Bedarf und Ressourcen den Unterricht. Die Essensaufsicht wird durch die Schule und den Hort abgedeckt.

Die individuelle Lernzeit wird durch den/die Bezugserzieher/-in im Unterrichtsraum beaufsichtigt.

Ab 13:30 Uhr beginnt die Hortzeit.

#### Ablaufplan:

Uhrzeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Ab 9:30	Unterrichtsunterstützung	Dienstberatung	Unterrichtsunterstützung	Unterrichtsunterstützung	Unterrichtsunterstützung
Ab 11:10	Mittagessen + Hofpause	Mittagessen + Hofpause	Mittagessen + Hofpause	Mittagessen + Hofpause	Mittagessen + Hofpause
Ab 11:45	Unterricht für KL. 3-6	Unterricht für KL. 3-6	Unterricht für KL. 3-6	Unterricht für KL. 3-6	Unterricht für KL. 3-6
Ab 11:45	Freies Spiel KL. 1- 2	Freies Spiel KL. 1- 2	Unterricht KL. 1- 6	Freies Spiel KL. 1- 2	Freies Spiel Religion KL.1-2
12:45 - 13:30	Individuelle Lernzeit	Individuelle Lernzeit	Offene Hortarbeit	Individuelle Lernzeit	Religion KL. 3 - 4
Ab 13:30 – 17	offene Hortarbeit	offene Hortarbeit	offene Hortarbeit	offene Hortarbeit	offene Hortarbeit
13:45 - 14:45	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper	Vesper

## **4.2 Beobachtung und Dokumentation**

Beobachtungen der Kinder im Hort sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit, um die individuellen Bedürfnisse und Fortschritte der Kinder zu erkennen und entsprechend darauf eingehen zu können. Durch regelmäßige Beobachtungen können pädagogische Fachkräfte die Entwicklung der Kinder besser verstehen und gezielt darauf eingehen. Es ist wichtig, dass die Beobachtungen respektvoll, sensibel und objektiv durchgeführt werden, um ein umfassendes Bild des Kindes zu erhalten.

In der Dokumentation werden Beobachtungen, individuelle Bedürfnisse und pädagogische Maßnahmen festgehalten. Dies ermöglicht es den Fachkräften, die Entwicklung der Kinder nachzuvollziehen, Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder oder eventuelle Vorkommnisse zu informieren. Die Dokumentation sollte transparent, verständlich und aussagekräftig sein.

Unsere Dokumentationen gestalten wir individuell in Protokollen. Hierbei wird darauf geachtet, dass die Datenschutzrichtlinien eingehalten werden und personenbezogene Daten besonders geschützt sind.

## **4.3 Versorgung und Ernährung**

Für die Kinder steht den ganzen Tag über Wasser und Tee bereit.

Das Mittagessen wird von "Jedermann Menü" geliefert, sowie das tägliche Vesper.

Das Vesper wird am Nachmittag frisch zubereitet und findet ab 13:45 Uhr bis 14:45 Uhr statt.

In unserem Hort legen wir großen Wert auf eine gesunde Ernährung, dementsprechend wird im Team und mit den Kindern regelmäßig über das Thema „Ernährung“ gesprochen und ein Versorgungsplan erarbeitet.

In den Ferien gibt es täglich von 8:00 - 8:30 Uhr ein abwechslungsreiches Frühstück, sowie Mittag und Vesper.

## **4.4 Gestaltung von Projekten und Feiern**

Projekte finden hauptsächlich in den Ferien statt. Vorschläge und Interessen der Kinder bilden hierfür die Grundlage. Die Teilnahme der Kinder an Projekten ist freiwillig.

Mögliche Themen bilden hierbei u.a.:

- Weihnachten
- Weihnachtsbasar
- Osterfest
- Hortabschlussfest
- Jahreszeiten
- Gesundheit und Ernährung
- Bewegung/ Sport
- Basteln/ Gestalten
- Naturwissenschaften
- Feiertage/ Jahrestage

Projekte sind eine mögliche Form, um Lebenssituationen und Interessen der Kinder aufzugreifen. Auch Höhepunkte wie Weihnachten, Kindergeburtstage oder das Hortabschlussfest werden integriert.

Die Kinder erfahren ihre Tätigkeit als sinnvoll, wenn die Projektthemen aus ihrem Lebensbereich kommen, wenn sie mitentscheiden und gemeinsam nach Lösungswegen suchen können.

## **5. Feriengestaltung**

Die Ferienzeit ist für viele Kinder die schönste Zeit im Jahr. Ist der Hortalltag während der Schulzeit an die Hausaufgaben gebunden und am Nachmittag beschränkt, haben wir in den Ferien den ganzen Tag Zeit, um miteinander Ausflüge zu machen, intensivere Angebote durchzuführen und Spaß und Freude an der freien Zeit und deren Gestaltung zu haben. Dabei eignen sich Kinder neue Kenntnisse (Natur und Umwelt, Orte in Berlin und Brandenburg) an.

Unsere Angebote orientieren sich auch in den Ferien an den Wünschen und Interessen der Kinder und werden gemeinsam besprochen und geplant.

Kinder möchten in den Ferien auch Abstand von der Schule und dem Alltag bekommen. Sie möchten neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln, forschen und entdecken, erfinden und ausprobieren und die Umgebung besser kennenlernen. Sie möchten sich entspannen oder die Ruhe in den Horträumen mit bauen, malen und Musik hören genießen. Jeder Tag ist ein kleines Abenteuer.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wechselnder Prozess und Dialog zwischen Mitarbeitern/-innen der pädagogischen Einrichtung und der Öffentlichkeit.

Innerhalb unserer Einrichtung werden für die Vermittlung von Informationen unsere Infowand oder Aushänge genutzt.

Weitere Formen der Öffentlichkeitsarbeit sind:

- Internet / Webseite
- öffentliche Tanzauftritte
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Unterstützung bei Dorffesten

### **6.1 Zusammenarbeit mit Eltern**

Bereits vor dem Schuleintritt haben die Eltern die Möglichkeit, sich den Hort anzusehen und sich über die Eckpunkte des Hortes zu informieren. Die Eltern sind die Bezugspersonen der Kinder und bestimmen die Grundrichtung der Erziehung. Wir verstehen uns als eine Familien ergänzende und unterstützende Einrichtung, welche den Kindern eine optimale Betreuung außerhalb der Schule ermöglichen möchte. Die Eltern und Erzieher/-innen verstehen sich als Partner. Das Wohl des Kindes steht immer an erster Stelle, deswegen ist Vertrauen, gegenseitige Hilfe und Unterstützung die Grundlage für eine gute Zusammenarbeit. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern erfahren wir u.a. was die Kinder und ihre Familien außerhalb des Hortes bewegt, ob es Probleme in Schule oder Hort gibt, und können diese Informationen für den Umgang mit den Kindern und die Planung der pädagogischen Arbeit nutzen. Es ist wichtig die Eltern regelmäßig anzusprechen, zu informieren und zu ermuntern, das gemeinsame Gespräch zu suchen.

Die Tür- und Angelgespräche, sowie Telefonate bieten die Möglichkeit, in einen kurzen Austausch mit den Eltern zu treten. Kleinere Anliegen können so direkt angesprochen und aus der Welt geschafft werden. Nach Absprache mit dem pädagogischen Personal oder der Leitung können jederzeit Termine für ein Gespräch vereinbart werden.

Am Anfang des neuen Schuljahres nehmen die Erzieher/-innen an der Elternversammlung in der Schule teil. Dort werden wichtige Fragen der Eltern beantwortet und es wird ein Einblick in unsere pädagogische Arbeit gegeben. Aushänge an unserer Infowand im Foyer dienen als Informationsquelle für die Eltern.

Der Hortausschuss ermöglicht den Eltern sich aktiv zu beteiligen und Wünsche sowie Anregungen in diesem Rahmen zu besprechen. Neue Konzeptionsbestandteile oder aktuelle Themen werden ebenfalls im Hortausschuss bekannt gegeben.

Um die Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Kindern zu fördern, werden von uns Eltern-Kind Nachmittage angeboten, an denen bestimmte Themen, wie z.B gemeinsames Weihnachtsbasteln aufgegriffen werden. Bei Hortfesten haben die Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit den Erzieher/-innen zu planen und den Hort zu unterstützen.

Ein weiteres Ziel der Elternarbeit ist die Förderung von Kontakten zwischen Familien. Der Gesprächs- und Erfahrungsaustausches zwischen Eltern wird durch unser Elterncafe´ intensiviert und die Vernetzung untereinander wird ermöglicht.

Die nachstehende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die Formen der Elternarbeit.

Kategorie	Formen der Elternarbeit
<i>Angebote vor Aufnahme des Kindes</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Telefonanrufe vor Beginn des Schuleintritts</li> <li>• Einführungselternabend ( in Kooperation mit der Grundschule)</li> </ul>
<i>Angebote unter Beteiligung von Eltern und Erzieherinnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternabende</li> <li>• Elternbefragung</li> <li>• Elterncafe´</li> <li>• Hortausschuss</li> </ul>
<i>Angebote unter Beteiligung von Familien und Erzieherinnen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feste und Feiern</li> <li>• Eltern-Kind-Nachmittag</li> <li>• ggf. Ausflüge</li> </ul>
<i>Einzelkontakte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tür- und Angelgespräche</li> <li>• Termingespräche</li> <li>• E-Mail</li> <li>• Telefongespräche</li> <li>• Mitgabe/Übersendung von Notizen über besondere Ereignisse</li> </ul>
<i>informative Angebote</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternbriefe</li> <li>• schwarzes Brett</li> <li>• E-Mail</li> <li>• Homepage: Amt-Temnitz.de</li> </ul>

(Vgl.: [Elternarbeit in Kindertageseinrichtungen \(kindergartenpaedagogik.de\)](http://kindergartenpaedagogik.de))

## **6.2 Kooperation Grundschule am Burgwall**

Der Hort ist Kooperationspartner der Grundschule am Burgwall in Wildberg.

Kooperation bedeutet eine bessere Zusammenarbeit zu gewährleisten:

- schneller und flexibler Informationsaustausch
- nach Ressourcen Unterstützung des Unterrichts ab der 3. Stunde
- bei Bedarf gemeinsame Elterngespräche
- Teilnahme der Erzieher an Elternabenden der Schule
- Teilnahme an der Schulkonferenz
- Teilnahme der Bezugspädagogen an Wandertagen
- der Hort bietet wöchentlich Angebote und AGs an
- Schnuppernachmittag für die Kinder der zukünftigen 1. Klasse
- im neuen Schuljahr werden die Erstklässler/-innen vom Bezugserzieher/-in im Klassenraum abgeholt

## **6.3 Kooperation ESAB Berufliche Schule für Sport und Soziales**

Der Hort arbeitet eng und vertrauensvoll mit der Berufsschule in Lindow zusammen mit folgenden Ziel:

- Projekte und sportliche Events zu planen
- Praktikumsmöglichkeiten zu ermöglichen
- Vorstellung der Praxis für Auszubildende
- Trägervorstellung

Eine Beratung findet regelmäßig zwischen den Kooperationspartnern statt.

## **7. Sonstiges**

### **7.1 Datenschutz**

Für eine kompetente Arbeit in unserer Einrichtung ist es notwendig, personenbezogene Daten zu erfassen. Wenn in den nachfolgenden Ausführungen von Eltern die Rede ist, sind immer die Sorgeberechtigten gemeint. Bereits bei der Anmeldung werden Daten des Kindes und seiner Familie erhoben, verarbeitet und genutzt.

Die personenbezogenen Daten werden mit den besonderen Anforderungen des Datenschutzes behandelt. Für die Verwendung von Fotos, Videoaufnahmen etc. gibt es Einwilligungserklärungen, die von den Eltern verweigert werden können.

### **7.2 Medikamente**

Unsere Eltern sind dazu verpflichtet, uns über notwendige Medikamenteneinnahmen ihrer Kinder zu informieren. Grundsätzlich sind die Erzieher/-innen nicht berechtigt, Medikamente zu verabreichen. Fremdkörper, wie z.B. Zecken oder Splitter dürfen von den Erzieher/-innen nicht entfernt werden. Es erfolgt eine zeitnahe Information an die Eltern.

### **7.3 Mitgebrachtes Spielzeug**

Wir bieten den Kindern allerlei Spielmaterialien, um ihren Tag im Hort zu gestalten. Kinder bringen aber auch gern aktuelles Spielzeug von zu Hause mit. Dies ist bei uns nur in den Ferien möglich. Für alle mitgebrachten Gegenstände können wir keine Aufsicht oder Haftung übernehmen. Bild- und Tonaufnahmen sind in unserer Einrichtung verboten.

## 8. Qualitätsmanagement

Die kontinuierliche und regelmäßige Fortschreibung unserer Konzeption ist wichtig für die Kontrolle und Sicherung unserer pädagogischen Arbeit. Kleinere Veränderungen und wichtige gesetzliche Aktualisierungen werden regelmäßig durchgeführt.

Wir sind dazu angehalten, jährliche Zielvereinbarungen abzuschließen und sie dem Amt vorzulegen. Es sollen reelle, zeitlich begrenzte und abrechenbare Ziele sein. Jede pädagogische Fachkraft überlegt sich zum Ende des Jahres ein Ziel, was sie mit den Kindern bzw. bei den Kindern im kommenden Jahr erreichen bzw. erarbeiten will. Zwischen der Leiterin und jedem/jeder Erzieher/-in wird eine Zielvereinbarung erarbeitet, die von beiden unterschrieben wird. Es gibt ein Zwischengespräch in der Jahresmitte und ein Endgespräch mit Auswertung zum Ende des Jahres. Diese werden schriftlich festgehalten und von beiden unterschrieben. Eine weitere Zielvereinbarung wird zwischen dem Amt Temnitz (Träger) und der Leitung geschlossen.

Die Auswertung erfolgt ebenfalls am Ende des Jahres.

Um die pädagogische Qualität in unserer Einrichtung zu sichern und zu verbessern, bieten wir allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich gezielt fort- und weiterzubilden.

Folgende Qualitätsstandards legen wir fest:

- regelmäßige Analyse der gegebenen Voraussetzung
- Überprüfung von pädagogischen Zielsetzungen
- Reflexion der pädagogischen Arbeit
- regelmäßige Teamsitzungen und pädagogische Konferenzen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

### 8.1 Selbstevaluation

Einmal jährlich werden alle Konzeptionsbestandteile geprüft und ggf. überarbeitet und angepasst. Die Arbeit und Fortschreibung an der Konzeption erfolgt durch das pädagogische Personal.

Des Weiteren findet wöchentlich mit allem Teammitgliedern des Hortes eine Dienstberatung statt. In dieser werden Auffälligkeiten, Anregungen und Fallbeispiele besprochen.

Eine weitere methodische Form ist die Durchführung von Selbstevaluationen im Rahmen der regelmäßigen Treffen im Qualitätszirkel aller Leitungskräfte. Dort findet in einem fachlicher Austausch statt, mit dem Ziel, neue Erkenntnisse und Erfahrungen mitzunehmen.

### 8.2 Fremdevaluation

Jährlich werden Abfragen in Form eines Fragebogens zur Eltern- und Kinderzufriedenheit durchgeführt. Das Verfahren "Beschwerdemanagement" sichert, dass regelmäßige Rückmeldungen von Eltern möglich sind und diese Rückmeldungen Einfluss auf die pädagogische Arbeit nehmen kann.

Die jeweiligen Qualitätsfeststellungen sind in einem Dokumentationsbogen festgehalten, der einen aktuellen Überblick über den Stand der Evaluation unserer Tageseinrichtung gibt.

(Vgl: [Evaluation in Kindertageseinrichtungen \(kindergartenpaedagogik.de\)](http://kindergartenpaedagogik.de))

## **9. Feedbackmanagement**

Unser Team und das Amt Temnitz (Träger) nehmen Ideen und Beschwerden ernst. Beschwerden in unseren Kindertagesstätten können von Eltern, Kindern und Mitarbeitern in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausgedrückt werden.

Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Weiterentwicklung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung.

Darüber hinaus bieten sie ein Lernfeld und eine Chance, das Recht der Kinder auf Beteiligung umzusetzen. Dies erfordert partizipatorische Rahmenbedingungen und eine offene Grundhaltung, die Beschwerden nicht als lästige Störung, sondern als Entwicklungschance begreifen.

Im Rahmen des Feedbackmanagement ist unser Ziel:

Verbesserung der Zufriedenheit der Kinder, Eltern, Kooperationspartner/-innen und Mitarbeiter/-innen!  
Dieses Ziel wird durch eine transparente und zufriedenstellende Bearbeitung der Ideen/ Beschwerden erreicht.

Ansprechpersonen:

**Katrin Pein**  
Fachamtsleitung  
033920 67532

**Lisa Brenig**  
Hortleitung  
033928 70115

## **10. Buch- und Aktenführung**

Eine ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung wird gewährleistet. Sie umfasst in der Regel die Festlegung von Richtlinien und Verfahren zur Organisation, Verwaltung und Aufbewahrung. Dazu gehören zum Beispiel Dokumentationen von pädagogischen Maßnahmen, die Verwaltung von Mitarbeiterakten, Dienstpläne und Bestelllisten vom Essenanbieter. Es werden Unterlagen und Protokolle über den Betrieb der Einrichtung und deren Ergebnisse angefertigt. Diese werden mindestens fünf Jahre aufbewahrt. Diese Dokumentation und Aufbewahrung umfasst auch die Unterlagen zu räumlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen. Es ist wichtig, klare Strukturen und Prozesse zu definieren, um eine effiziente und ordnungsgemäße Verwaltung sicherzustellen.

## **11. Anhang**

- Kinderschutzkonzept des Hortes
- Sexualpädagogisches Konzept
- Hausordnung Hort Wildberg
- Notfallplan bei unvorhersehbarem Fachkräftemangel
- Mitarbeiter ABC
- Kinderfragebogen
- Mitarbeiterfragebogen
- Elternfragebogen